

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Lieber Peter,

wir danken dir von Herzen, dass du uns mit nach Serbien genommen hast. Wir haben so viele Eindrücke von den lieben Menschen und der Umgebung dort bekommen. Was du in Serbien alles aufgebaut und geschafft hast ist bewundernswert. Trotz des Regens war es unglaublich schön - DANKE dafür! Da wir wissen, wie sehr dir die Grabstätte am Herzen liegt, wollen wir ein wenig für die Grabpflege beisteuern - als kleines Dankeschön für das, was du machst und erreicht hast.

Deine M. Madler

Beitrag von Pfarrer Stehle

PREDIGTTEXT 2.Kor.13,13

Der Apostel Paulus schreibt der christlichen Gemeinde zu Korinth: „**Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.**“

Thema: Dein Leben ist geborgen in der Liebe des dreieinigen Gottes – des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liebe Mramoraker Landsleute, liebe Gäste!

Im Vorfeld auf dieses 62. Treffen unserer Heimatortsgemeinschaft habe ich wieder einmal an MRAMORAK gedacht. Ich habe in unsere Mramoraker Homepage geschaut und bin an der KIRCHE hängen geblieben. – Dann habe ich unser Heimatbuch zur Hand genommen: „**Gemeinde an der Banater Sandwüste**“ und auf Seite 119 und Seite 131 das Bild von unserer Kirche angesehen: Es zeigt unsere Kirche und daneben einen Teil der Schule. Der stolze Kirchturm kündigt es allen: Hier ist das HAUS DES HERRN. Ich dachte daran, wie viele wohl immer wieder auf den Kirchturm gestiegen und von dort ihren Blick über das Dorf schweifen ließen und auch weit hinein in das Banater Land.

Ich habe weiter geblättert und sah das Bild vom Inneren der Kirche (Seite 141) Der breite Mittelgang und links und rechts die Bänke für die Gottesdienstbesucher. Und ich schaute mir die Kanzel an auf der linken Seite, wenn man durch den Gang ging. Wie viele Predigten wurden hier gehalten? Wie viele Bibeltex te wurden hier ausgelegt? Wie viele Generationen haben hier das gute Wort Gottes gehört.

Und dann schweifte mein Blick empor auf den Bogen, der den Blick frei gibt auf den Altar und das Altarbild. Darüber steht zu lesen: GOTT IST DIE LIEBE - die Botschaft des Evangeliums.

Aber, liebe Freunde, vor allem blieben meine Blicke am TAUFSTEIN hängen:

Der Mittelgang führt direkt darauf zu, als wollte er sagen: Durch die Taufe bist Du Glied der Gemeinde Jesu Christi und nur durch die Taufe hast Du Zugang zum Allerheiligsten – zum Abendmahl des auferstandenen Christus.

Was ist wohl mit dem Taufstein geschehen? Wo ist er geblieben? Haben jene Menschen, die keine Ehrfurcht vor dem Gotteshaus hatten, ihn zerschlagen? Liegen die Trümmer irgendwo in einer Straßenunterlage? Was geschah mit dem Taufbecken?

Ich will Ihnen nicht das Herz schwer machen. Das alles sind ja letztlich „Materialien“ – und wie alles in dieser Welt zerfällt es in Staub.

Aber ich möchte Ihnen die **Botschaft des Taufsteines** ins Herz und in den Sinn rufen: Mit Deiner Taufe auf den Dreieinigen Gott hat Gott Dir gesagt:

DEIN LEBEN IST GEBORGEN IN DER BARMHERZIGKEIT UND EWIGKEIT GOTTES

- der sich Dir als Schöpfer und Vater offenbart hat,
- der sich Dir als Heiland und Erlöser auf dieser Erde genah t hat,
- der sich Dir als Tröster und Helfer im Heiligen Geist täglich erzeigt.

I. GOTT; UNSER SCHÖPFER UND VATER

Ihr Lieben, dieser Glaube ist heute in der modernen Welt nicht mehr selbstverständlich. Viele glauben nicht, dass das Leben als solches seinen Ursprung in einem Schöpfergott und einem Schöpferwillen hat.

Darüber könnte man viel sagen – wir aber wollen uns heute auf die positive Aussage konzentrieren: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat!“- Das heißt: Ich glaube, dass mein Leben Ausdruck des Willens Gottes ist. Nicht durch Zufall bin ich da! Und nicht durch Zufall werde ich einst von dieser Erde gehen. Und nicht dem Zufall überlasse ich meinen Lebenslauf.

GOTT IST ES, DER MEIN LEBEN WILL. Gott ist der „Gott der Liebe“ und Gott ist der „Gott des Friedens“ meines Lebens.

Das darf mich froh und dankbar und ganz dem Leben zugewandt machen.

II. GOTT IST IN CHRISTUS MEIN HEILAND UND ERLÖSER

Mein Leben findet hier und jetzt auf dieser Erde statt. Es ist ein Leben inmitten vieler verschiedener Umstände – so auch gezeichnet von Not und Elend, von Katastrophen und Kriegen. Hass und Neid herrschen unter den Menschen und Völkern. LIEBE ist keine Selbstverständlichkeit. So hören wir auf das Wort des Apostels Paulus, der auch ermahnen muss: „Alle eure Dinge lasset in Liebe geschehen!“

Zunächst einmal aber müssen wir feststellen, dass jeder Mensch sich der Nächste ist. Zwar gibt es viele wunderbare Ausnahmen – nicht zuletzt sehen wir das zwischen Mann und Frau und den Kindern. Wenn je Gemeinschaft unter Menschen gelingen kann, so in diesem kleinen und vertrauten Kreis. Aber selbst hier gibt es Not und Elend und Scheitern.

Aber ich selber als Mensch weiß um den Kampf in mir: Gutes oder Böses zu tun. Die Bibel bezeichnet dies alles als SÜNDE: d.h. der Mensch fällt immer wieder neu aus dem Willen Gottes. – So zeigt es sich, dass der Mensch „erlösungsbedürftig“ ist. Gott hat deshalb seinen Sohn, Jesus Christus, in diese Welt gesandt, uns zu erlösen. Jesus hat alles auf sich genommen, was wir als Sünde bezeichnen können, und ans Kreuz getragen. Für uns ist er dort gestorben, damit wir immer wieder neu die frohe Botschaft hören dürfen: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“

Taufe – meine Taufe – auf den Kopf zugesagt, erinnert mich daran.

III. GOTT IST UNSER TRÖSTER UND KRAFT DURCH SEINEN GEIST

Paulus, der Bote des Evangeliums ist kein Träumer sondern „Glaubens-Realist“. Deshalb schreibt er der Gemeinde:

„Zuletzt, liebe Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen.

DIE GNADE UNSERES HERRN JESU CHRISTI UND DIE LIEBE GOTTES UND DIE GEMEINSCHAFT DES HEILIGEN GEISTES SEI MIT EUCH ALLEN!“

Woher nehmen wir die Kraft, als Getaufte so in einer christlichen Gemeinschaft zu leben? Aus uns und unseren Träumen oder Visionen? – Nein, wir glauben an den Heiligen Geist, der uns erfüllt und uns die Kraft zu einem Leben im Glauben schenkt. Dieser Geist ist es, der uns immer wieder neu zurechtbringen will! Dieser Geist ist es, der uns zum Frieden Gottes führt und darin erhält! Dieser Geist ist es, der uns immer wieder neu in die Liebe Gottes hüllt! Dieser Geist ist es, der uns „heilig“, d.h. für Gottes Dienst in dieser Welt ausrüstet. Dieser Geist ist es, der uns immer wieder neu der Gnade Gottes gewiss macht. Dieser Geist ist es, der uns daran erinnert, was Christus uns gelehrt hat. Dieser Geist ist es, der uns in der Gemeinschaft der Kirche erhält. Dieser Geist ist es, der uns mit seinen Gaben ausrüstet, so dass wir als Kinder Gottes, als Erlöste, leben können.

So dürfen wir immer wieder neu im Gottesdienst und im Lebensdienst seine Verheißung hören:

„DIE GNADE UNSERES HERRN JESU CHRISTI UND DIE LIEBE GOTTES UND DIE GEMEINSCHAFT DES HEILIGEN GEISTES SEI MIT EUCH ALLEN“

Dein Leben ist geborgen in der Liebe des dreieinigen Gottes – des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen



*Wir wünschen allen
Botelesern ein
wunderschönes
Weihnachtsfest und einen
gesunden Start ins neue
Jahr!*

In eigener Sache

Es gibt nur ein Mramorak

sagte mein Freund Stojan Zeman.
Der Name Mramorak soll von einem Brunnen - einer Quelle – am Obor abgeleitet sein. Mramorak wurde erst gegen 1720 von Serben und Rumänen besiedelt. Die deutschen Siedler kamen 100 Jahre später. Das ganze Gebiet war kaum bewohnt. Die Quelle am Obor besteht auch heute noch. Sie war angeblich mit Steinplatten eingefasst und wurde „Mramor Bunar“ genannt.
(Mramor Bunar = deutsch Marmorbrunnen)
Von Mramor bis Mramorak ist es ja nicht weit. Reisen war damals nur mit Pferden möglich, wozu man immer Wasser brauchte. Deshalb war der Brunnen/ die Quelle auch sehr bekannt.
Ich war seit 2003 19-mal in Mramorak und habe bei Familie Zeman nur Mramoraker Quellwasser getrunken. Es schmeckt vorzüglich und bei meinem nächsten Besuch werde ich wieder **Mramoraker Quellwasser** trinken.
Franz Apfel

Liebe Landsleute und Freunde,

aus Kostengründen hat mein Enkelsohn Franz für die letzten beiden Boten die Computerarbeiten gemacht. Für diesen Boten ist es ihm nicht möglich, da er gerade seine Prüfung zum Betriebswirt macht. Deshalb hat sich meine Enkeltochter Marina Apfel bereit erklärt diesmal die Computerarbeiten zu übernehmen. Ich bin dankbar, dass ich solche Enkelkinder habe, die ihrem Opa an die Hand gehen.
Ich möchte meiner Enkelin Marina ein großes DANKE aussprechen.
Der Bote ist uns beiden gut gelungen!
Euer Franz Apfel

Unser „Mramoraker Bote“

Liebe Landsleute und Freunde,
unsere Erlebnisgeneration wird naturgemäß immer kleiner, was sich auch an den Spenden bemerkbar macht. Wir haben bisher unseren Boten auf Spendenbasis finanziert, worauf wir stolz sein können. Unsere Landsleute waren sich bewusst, dass man ohne Geld nichts machen kann. Ich habe nun seit 13 Jahren den Mramoraker Boten mit meinen Helfern und mit viel Freude gestaltet. Dadurch habe ich unsere Landsleute in dieser Zeit weltweit **zusammengehalten!** Es war ein wundervolles Gefühl!
Ich komme nicht umhin, meine Landsleute auch weiterhin um Spenden zu bitten, damit wir unseren Boten noch längere Zeit erhalten können.
Meinen beiden Helfern in Übersee, Hildegard Farash und Willi Reinhardt, möchte ich ein dickes DANKESCHÖN sagen!
Euer Franz mit Vorstand

Liebe Landsleute, Leser und Freunde,
unsere Erlebnisgeneration hat allgemein ein hohes Lebensalter erreicht. Dabei kommen naturgemäß auch mal weniger erfreuliche Zeiten in unsere Tage. Die Gesundheit lässt zu wünschen übrig, Probleme des Alltags sind nicht mehr so einfach aus der Welt zu schaffen.
Dabei fällt mir gelegentlich immer wieder ein alter Liedtext ein, den ich seit etwa 1946 kenne und ich versuche mich daran aufzurichten.
Diesen Rat möchte ich gerne allen Menschen geben mit dem folgenden Liedtext Heinrich Hinrichs:

*„Lachend sollst du durch 's Leben wandern,
lachend gefällst du auch den andern.
Nur wer lacht bleibt ewig jung,
denn er hat stets den richt'gen Schwung.
Hast du mal Sorgen irgendwie,
lachend vergisst du sie.“*

Mit den besten Wünschen und viel Erfolg durch's Lachen grüßt euch ALLE
Euer Franz Apfel



Der stolze Opa Franz Apfel und Enkelin Marina Apfel in Sindelfingen.
Marina hat ihren Opa nach Sindelfingen gefahren und auch die gesamte Computerarbeit für diesen Boten gemacht. Zur Nachahmung empfohlen!

Der nächste
Mramoraker Bote
erscheint im
März 2015.



Franz Apfel

Am 28. Sept 2014 feierte ich meinen 86. Geburtstag mit meiner Familie bis zu meinen zwei Urenkeln. Ich habe es **richtig** und mit großer **Freude** genossen. Es war ein wundervoller Tag mit allem Drum und Dran.

Für die vielen Glückwünsche auch von den Landsleuten möchte ich mich herzlich bedanken.

Wie sagte Kaiser Franz Josef: „Es war schön. Es hat mich sehr gefreut.“

Euer Franz Apfel

Helen Waßmer/Walter hat wie jedes Jahr mit einem Gedicht und Glückwunschs Schreiben an mich gedacht, danke Helen. Ihr Schreiben möchte ich gerne bringen.

Lieber Franz,
meine Geburtstagsgrüße erreichen dich in diesem Jahr ein wenig verspätet. Ich gratuliere dir herzlich mit vielen guten Wünschen. Vor allem Gesundheit soll dir geschenkt werden, damit du noch im Rahmen deiner Möglichkeiten aktiv bleiben kannst – aktiv auch für uns Landsleute mit dem Mramoraker Boten. Ich danke dir für dein Engagement. Wie geht es dir und deiner Frau? Seid ihr gesund und einigermaßen fit? Wie schön, dass dir dein Enkel beim Mramoraker Boten hilft. Wir sind wohlauf und immer beschäftigt, auch meine Schwester mit Familie in Freiburg. Gibt es irgendwelche Neuigkeiten aus Mramorak? Findet wieder eine Reise statt? Ich denke sehr gerne an die vergangenen Reisen in unsere alte Heimat. Viele herzliche Grüße von Helen

Hier das Gedicht:

Wenn keiner mehr an Wunder glaubt

*Wenn keiner mehr an Wunder glaubt,
dann wird´s auch keins mehr geben.
Denn wer der Hoffnung sich beraubt,
dem fehlt das Licht zum Leben.*

*Wenn keiner mehr darauf vertraut,
dass Wunder noch geschehen,
wie soll der Mensch in seiner Haut
sein Leiden überstehen?*

*Wenn keiner mehr an Wunder glaubt,
musst du´s allein riskieren:
Im Baum des Lebens, grün belaubt,
sind täglich Wunder aufzuspüren.*

(Ellī Michler 1923, deutsche Lyrikerin)

Danke Helen!

Leserbriefe



Hildegard Farash
4604 Briar Meadow Rd.
Cortland NY 13045 – 9131
USA

schreibt...

Lieber Landsmann Franz,
 Leider habe ich deine Anrufe nicht erhalten. Ich war über Winter in Florida. Boten kamen gut an und zum ersten Mal sind keine zurückgekommen. Habe noch 3,02 Dollar von den 60 Dollar übrig.
 Ich wünsch dir und den deinen sowie allen Bote Lesern einen schönen Sommer.

Herzlichst, Hilde

*Danke liebe Hilde für deine Mitarbeit,
 Franz und alle Mramoraker!*

Franziska Rainer
Rainlehenstr. 3
A 5451 Tenneck
Österreich

schreibt...

Lieber Franz, liebe Anni,
 vielen Dank, der Bote ist angekommen. Freude wie immer. Schön, dass es ihn noch gibt. Ich war froh, Emmi Hinkofer-Walter im Bote bei ihrem 90. Geburtstag zu sehen.

Viele liebe Grüße,
 eure Franziska Rainer-Reiter und Tochter Helga

Margarete Krimmer
Am Weiher 15
85716 Unterschleißheim
Tel.: 089/ 3174950

schreibt...

Liebe Landsleute und Leser des Mramoraker Boten,
 als Tochter der Eheleute Dapper Anton und Julianna, geb. Kratz kamen wir 1953 nach Unterschleißheim bei München. 1956 lernte ich meinen Ehemann Otto kennen und lieben. Seit 1958 waren wir verheiratet und nun ist mein Otto nach langer Krankheit verstorben.

Margarete Krimmer, geb. Dapper

Friedrich Scholler
Kreuzbühlstr. 36
72458 Albstadt

schreibt...

Lieber Franz, ich möchte dir mitteilen, dass meine Mutter, Maria Scholler geb. Jung am 16.07.2014 verstorben ist. Sie war 5 Jahre im Pflegeheim.

Lieber Franz, ich möchte dir nach langer Zeit Dank sagen für die Mühe, die du dir meinerwegen gemacht hast. Vor Jahren hast du mir eine Zusammenstellung von der Familie des Adam Jung, dessen Ehefrau Margaretha geb. Bitsch und deren Kinder gemacht; Verwandtschaft oder besser gesagt Vorfahren meiner Mutter.

Nachdem ich im letzten Jahr intensiv Familienforschung zur Familie Scholler gemacht habe, ist mir bewusst geworden, wie zeitaufwendig so eine Arbeit ist. Nochmals vielen Dank für deine Bemühungen.

Ich war mit meinen Arbeiten recht erfolgreich. Habe jedem meiner Kinder einen Ordner angelegt. Bin über die Brüder Jakob und Heinrich Scholler zurück über Franzfeld bis nach Muttens in der Schweiz gekommen. Aus Muttens kommt lt. Franzfelder Heimatbuch der Ansiedler Johannes Scholler.

Habe inzwischen Kopien von Muttenser Kirchenbüchern unter anderem die Kopie vom Geburts- bzw. Taufschein des Johannes Scholler erhalten. Vor kurzer Zeit waren meine Frau und ich im Staatsarchiv vom Kanton Basel-Land in Liestal. Hochinteressant. Die Kirchenbücher sind bis ins Jahr 1640 zurück digitalisiert.

Ich habe auch mit Rudolf Reiter in Reutlingen Kontakt aufgenommen. Wir werden uns treffen und sehen, was er von meinen Unterlagen brauchen kann.

Nochmals vielen Dank für deine Arbeit. Herzliche Grüße aus Albstadt,
 Friedrich Scholler

Willi Reinhardt
47 Farnbrook RD.
Scarboro Ontario M1J 2S3
Canada

schreibt...

Lieber Franz und lieber Franz,
 heute ist der Bote angekommen und auch wieder weiterversandt. Es freut mich zu hören, dass es mit der Email klappt. Ich dachte schon, dass nichts durchgegangen ist. Vielen Dank für die 30 Dollar Portogeld. Es hat nicht ganz gereicht für den Versand, aber der Rest soll mein Beitrag sein. Die etwas andere Schöpfungsgeschichte auf Seite 2 im Bote war nicht von mir eingesandt.

Mit vielen Grüßen an unsere Mramoraker Landsleute und Leser,
 euer Willi Reinhardt

*Danke lieber Willi für deine rege Mitarbeit. Korrektur für Stark und Ritzmann Emmi wurden erledigt.
 Gruß, Franz und alle Mramoraker Landsleute*

Leserbriefe

Aufgrund meines Artikels im März-Boten auf Seite 12 von Friedrich Baumung schreibt

Juliane Nemeth, geb. Bitsch
(G'schwisterkind von Eri Baumung)
Ranchwood Drive
Mansfield Ohio 44903
USA
Tel. aus Deutschland: 001 419 756 4927

Lieber Fritz,
 Grüße aus Amerika, ich bin dir unbekannt. Mein Name ist Juliane Nemeth, geb. Bitsch, geb. in Mramorak am 15. Juli 1929. Ich lebe seit 1952 in Mansfield USA. Der Mramoraker Bote-März 2014 kam an, habe von dir gelesen, ich weiß wer du bist, ich kannte deine Eltern und Familie. Anbei ein Bild, auf dem sind von links: deine Tante Elisabeth, deine Großmutter, Tante Juli, dein Urgroßvater Jakob Bolland und deine Mutter.



Bild von Juliane Nemeth

Fritz, nicht wundern woher ich das Bild habe. Meine Mutter war als junges Mädchen eine Freundin von deiner Mutter ihrer Schwester Margit. Meiner Mutter ihr Mädchenname war Johanna Zimmermann, geb. 1909 in Mramorak.

Meine beiden Eltern kannten deinen Urgroßvater. Die Kinder riefen immer: „der Jaschovetter Bolande kommt“. Dein Urgroßvater hatte 7 Söhne und eine Tochter.

Fritz, lebe wohl, Juliane Nemeth
 (Verzeih meine Schrift, ich bin nur in Mramorak in die Schule gegangen)

Zum gleichen Artikel von Fritz Baumung schreibt Stojan Zeman aus Mramorak an Fritz Baumung:

Gleich am Anfang zu klären, ich beherrsche die deutsche Sprache in Wort und Schrift mit Fehlern. Es ist verständlich, da ich keine deutsche Schule besuchte. Worüber ich dir schreiben will, ist eine sehr lange Geschichte. Nun, ich werde mich kurz fassen. Heute habe ich im Mramoraker Bote vom März 2014 deinen Artikel auf Seite 12 gelesen von deiner Mutter, Bruder und deine Schwestern. Da schreibst du, Australien ist deine neue Heimat geworden, aber im Herzen bist du Mramoraker geblieben. Bei mir ist es fast gleich.

Deutschland-München war von 1969 bis 1991 meine zweite Heimat bis ich dann wieder nach Mramorak zurückging. Hier bin ich geboren, meine Wiege stand in Mramorak! Wie auch deine Wiege. Jetzt aber, wer ich bin und woher ich dich und deine Familie kenne. Ganz einfach, wir sind zusammen zur Schule gegangen. Dein Bruder und deine 2 Schwestern, wir haben zusammen außerhalb der Schule gespielt. Es ist ein Wunder, nach über 60 Jahren haben wir uns wiedergefunden. Ich danke Gott, dass du dieses Schreiben in den Boten gegeben hast. Wir werden weiter in Verbindung bleiben.

Es grüßt dich und deine Familie,
 Stojan Zeman und Frau Radmila aus Mramorak

Auszug aus dem Brief von Stojan Zeman

Wolfgang Gleich (Donauschwaben-Zeitung)
Ackerwiesenstr. 41
71334 Waiblingen

schreibt...

Lieber Herr Apfel,
 vielen Dank für den Mramoraker Boten, den ich vor ein paar Tagen erhalten habe und über den ich mich wieder eifrig hergemacht habe. Es ist immer wieder aufs Neue schön, etwas von den Mramorakern in der ganzen Welt zu erfahren, wenn es einem so liebevoll präsentiert wird, wie eben im Mramoraker Boten. Auch im Namen meiner Frau danke ich Ihnen für das Angebot, Beiträge daraus für die Donauschwaben-Zeitung zu übernehmen.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus,
 Wolfgang Gleich (Donauschwaben-Zeitung)

Lieber Wolfgang,
(Lieber Herr Apfel klingt gut, lieber Franz ist schöner)
Danke für die Zuschrift von „hoher Seite“. Ich schreibe gerne wie mir der Schnab'l g'wachsen ist.
Grüße an ALLE Leser der Donauschwaben-Zeitung,
Franz Apfel

Peter Ritzmann
55-2727 Kingsway Drive
Kitchener Ontario N2C 1A7
Canada

schreibt...

Lieber Franz,
 Ich möchte dir in Trauer mitteilen, dass meine liebe Frau Emma nach 63-jähriger Ehe im August 2013 verstorben ist. Ich bitte dich eine Todesanzeige im Mramoraker Boten zu bringen.

Liebe Grüße an dich und deine Familie und alle Mramoraker, die sich an mich erinnern,
 Peter Ritzmann, geb. 1928
 Anbei Spende für den Boten, 100 Euro

Danke lieber Peter für die großzügige Spende und alles Gute für die Zukunft,
Gruß, Franz Apfel, dein Schulfreund

Unsere Toten Landsleute

München, April 2014

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*



In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Magdalena Ottl
(geb. Schadt)

* 18. 9. 1925 † 26. 4. 2014

Wolfgang Ottl
im Namen aller Angehörigen

*Du hast gesorgt, Du hast geschafft, gar manchmal über deine Kraft.
Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand,
immer helfen war Dein Streben, schlafe ruhig und hab' Dank.*

Salzburg, April 2014

Zur liebevollen Erinnerung an



Friedrich Reiter

* 18. 7. 1928 † 9. 4. 2014

*Selig sind, die Gottes Wort
hören und bewahren.*
Lukas 11;28

Um ihn trauern

seine Frau: Katharina Reiter, geb. Harich
seine Tochter: Jutta Reiter

Pasching, Mai 2014



Nach einem erfüllten, arbeitsreichen
und von liebevoller Sorge für die
Familie getragenen Leben ist Frau

Karolina Gaubatz

am 6. 5. 2014, im 93. Lebensjahr
in den Frieden Gottes heimgegangen.

In Liebe und Dankbarkeit

Sandra und Walter, Bernd und Andrea (Enkel)
Sophie, Leonie, Verena, Manuel (Urenkel)
Christian (Bruder)
Im Namen aller Verwandten

Pasching/Linz OÖ, März 2014



In Liebe und
Dankbarkeit
gedenken wir
Frau

*Was kann es Schön' res geben
Und was kann sel' ger sein,
als wenn wir unser Leben
dem Herrn im Glauben weih' n!*

Theresia Kailer

* 9. 6. 1932
† 24. 3. 2014

*... und am Ende meiner Reise
hält der Ewige die Hände
und er winkt und lächelt leise –
und die Reise ist zu Ende.*

*Und wenn wir müde werden,
so bringt er uns zur Ruh',
und deckt mit kühler Erden
die müden Glieder zu!*

*Da schlafen wir geborgen
In stiller, tiefer Nacht,
bis er am schönsten Morgen
uns ruft: Erwach! Erwach!*

Albstadt-Ebingen, Juli 2014



Ein erfülltes Leben ging zu Ende.
In Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meiner lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Maria Scholler

(geb. Jung)

* 3. 1. 1922 † 16. 7. 2014

*Deine Hände, die nie müde,
und im Leben viel geschafft,
haben nun die Ruh' gefunden,
weil gebrochen Deine Kraft.*

In stiller Tauer:

Friedrich und Ursula Scholler
Simone, Marion und Frank mit
Familien
und alle Angehörigen

Kitchener, August 2013

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Emma Ritzmann

* 2. 4. 1932 † 23. 8. 2013

In Trauer:

Peter Ritzmann (Gatte)
Kinder
Enkel und Urenkel
Geschwister

Unterschleißheim(München), Juli 2014



In liebevoller Erinnerung
an

Otto Krimmer

Landwirt

* 2. 11. 1936 † 27. 7. 2014

*Niemals geht man so ganz,
irgendwas von einem bleibt hier.
Es ist sein Platz, immer bei mir.*

Schwarzenbek, Mai 2014



Friedrich Apfel

* 5. 9. 1937 † 17. 5. 2014

*Im Herzen bist
du immer bei
uns.*

Es trauern:

Christa
Thomas und Antje
Stefan
Geschwister
im Namen aller Angehörigen

Wir gedenken unseren Toten!

Feuerwehr und Familie waren Otto Krimmers ganzer Stolz

VON PATRICIA KANIA

Unterschleißheim – „Das ist der letzte Apfel, den ich ernte.“ Dieser Satz seines Onkels Otto Krimmer ist Hermann Bayer (60) fest im Gedächtnis geblieben. „Er hat gespürt, dass er sterben wird“, ist sich Bayer sicher. Nur wenige Monate später verliert Ehrenkommandant und Landwirt Otto Krimmer im Alter von 77 Jahren den langen Kampf gegen eine zehrende Krankheit. Mit ihm stirbt nicht nur ein echtes Unterschleißheimer Urgestein, sondern vor allem ein leidenschaftlicher Feuerwehrmann, ein bekennender Familienmensch und ein großer Verfechter von Tradition und Zusammenhalt. Wenn Hermann Bayer von seiner Kindheit auf dem Bauernhof von Onkel Otto an der Berglstraße erzählt, dann schweift sein Blick in die Ferne und ein Lächeln huscht über sein Gesicht. „Ich hatte eine Kindheit wie Ludwig Thoma, mei, was haben wir dort alles angestellt. Das war toll.“ Den Hof hatte Otto Krimmer von seinen Eltern übernommen. Er ist dort aufgewachsen und immer dort geblieben. Ein Unterschleißheimer mit Leib und Seele.

Die Arbeit auf dem Hof verlangte von Otto Krimmer viel Kraft ab. Ruhe gönnte sich der Landwirt selten. „Wieviel Schmalz der gehabt hat, da habe ich immer gestaunt“, sagt Hermann Bayer. Er erinnert sich noch gut daran, wie sein Onkel „einen Doppel-Zentner Getreide vom Anhänger einfach gepackt, über die Schulter geworfen und auf den Speicher getragen hat – einen Sack nach dem anderen“. Nachlassen, das kam für ihn nie in Frage. Wenn er etwas wollte, versuchte er es durchzusetzen. Genauso eisern hielt er an seinen Grundsätzen fest. Die Tradition zu pflegen, war ihm wichtig, egal ob im Trachtenverein, bei den Böllerschützen, beim Maibaumaufstellen, bei der Musik, bei Veranstaltungen oder bei der Feuerwehr.



Die Familie war ihm das Wichtigste: Otto Krimmer (3.v.r.) zusammen mit seiner Frau Gretl (r.) inmitten seiner Kinder, Neffen und Enkel. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1999. (Fotos: FKN)

Mit 16 Jahren trat er der Feuerwehr Unterschleißheim bei. Schnell merkte er, das ist seine Welt. Vom Obertruppmann und Löschmeister wurde Krimmer im Jahr 1975 zum Kommandanten und damit zum Nachfolger von Josef Oberauer ernannt. Zehn Jahre lang hatte er dieses Amt inne. Dass die Feuerwehr heute so gut aufgestellt ist, ist auch zu einem großen Teil seinem Einsatz und seinem Durchsetzungsvermögen zu verdanken.

Ein Meilenstein in seiner Zeit als Kommandant war der Aufbau einer Jugendfeuerwehr im Jahr 1976 als eine der ersten im Landkreis. Einzigartig bislang ist die Rettungstaucherstaffel, die es seit 1983 gibt. „Da haben viele gesagt, wozu wir jetzt wieder so etwas brauchen, die Ausrüstung haben wir sogar teilweise aus eigenen Mitteln bezahlt“, erinnert sich Hermann Bayer. Zahlreiche Einsätze der Rettungstaucher auf der Isar und den Seen im Landkreis bestätigen bis heute, dass Otto Krimmers Hartnäckigkeit damals richtig war.

In der Feuerwehr hat er nie nur das Fachliche gesehen. Für ihn ging es besonders um Kameradschaft und Miteinander.

Ebenso wie in einer großen Familie. Und ein Familienmensch war Otto Krimmer durch und durch. Drei Kinder hat er mit seiner Frau Gretl – einen Sohn und zwei Töchter, die dem Paar vier Enkel schenkten. Sogar eine Urenkelin haben die Krimmers. Und alle haben sie sich anstecken lassen von der Feuerwehr-Begeisterung Otto Krimmers. Auch Hermann Bayer trat in die Fußstapfen seines Onkels und war von 1997 bis 2009 selbst Kommandant der Unterschleißheimer Wehr.

Otto Krimmers zweite Leidenschaft gehörte dem Fußball. „Er war ein Löwen-Fan wie der Teufel“, sagt sein Neffe. Früher, als es ihm gesundheitlich gut ging, war Otto Krimmer bei vielen Spielen im Stadion. Bis zum Schluss hat er kein Spiel im Fernsehen verpasst. „Da hatte meine Tante Gretl nichts mitzureden, was das Fernsehprogramm anging, Fußball war Pflicht“, sagt Hermann Bayer und lacht. Aber Gretl, die eigentlich Margarete heißt, wusste ja, worauf sie sich einlässt. Schließlich hat sie ihren Otto auf einer Fußballaufstiegsfeier kennengelernt. Im Jahr 2008 feierte das Paar Goldene Hochzeit – natürlich im Feuerwehrgerätehaus. Bis zu seinem Tod wich Gretl nicht von der Seite ihres Mannes. Im Krankenhaus blieb sie meist den ganzen Tag. Von einer Schiffsreise mit ihrem Mann nach St. Petersburg hatte sie immer geträumt. Dieser Traum bleibt unerfüllt. Was bleibt, sind die Erinnerungen an die Jahre mit einem Mann, der in Unterschleißheim auch nach seinem Tod Spuren hinterlassen hat.



Nachruf
Herrn

Otto Krimmer

Brandmeister a.D., Ehrenkommandant

* 2. 11. 1936 † 27. 7. 2014

Die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim trauert um ihren verstorbenen Ehrenkommandanten.

Otto Krimmer war seit 1953 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim. Als Kommandant hat er von 1975 bis 1985 eine der großen Feuerwehren im Landkreis München geleitet. Otto Krimmer selbst bezeichnete den Aufbau der Jugendfeuerwehr im Jahre 1976 als eines der wichtigsten Ereignisse während seiner Zeit als Kommandant. Die Gründung der

Taucherstaffel im Jahre 1983 fiel in seine zweite Amtsperiode. Durch sein zukunftsorientiertes Wirken legte er den Grundstein dafür, dass die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim sich zu einer leistungsstarken und fortschrittlichen Wehr entwickelte. Den großen Herausforderungen in Zeiten des Wachstums und der Modernisierung stellte er sich mit Engagement und Leidenschaft. Dabei waren ihm die Pflege der Kameradschaft und die Förderung des Feuerwehrnachwuchses immer sehr wichtig.

Für seinen unermüdlichen Einsatz, der stets über das normale Maß hinausging, ernannte ihn die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim nach dem altersbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst im Jahre 1996 zum Ehrenkommandanten.

Die Feuerwehr Unterschleißheim nimmt Abschied von ihrem Ehrenkommandanten Otto Krimmer mit dem Leitspruch der Feuerwehren

Gott zur Ehr´ - dem Nächsten zur Wehr

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unterschleißheim, im Juli 2014

Christoph Böck
Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim e.V.
Erster Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim

Wolfgang Scharf
stv. Vorsitzender



Eng verbunden: Otto Krimmer mit Ehefrau Gretl – hier bei der Goldenen Hochzeit 2008.

Eiserne Hochzeit – Klara und Simon Deutsch



Klara schreibt...

Lieber Franz,

hier schicke ich Dir ein Bild von unserer **Eisernen Hochzeit**. Es war ein großer Festtag, den nicht viele erleben können. Die Feier wurde klein und still gefeiert, es war ja ein Arbeitstag und die Kinder waren alle in der Arbeit. Am Sonntag haben wir, nur die Familie, Kinder, Enkelkinder und Geschwister, 15 Personen, zu Hause gefeiert. Simon ist nicht immer bei bester Gesundheit. Wir haben Post bekommen vom Bundespräsidenten, vom Landrat eine Blumenschale, von Horst Seehofer eine Münze von der Bavaria und noch viele Geschenke und Glückwünsche.

Grüße ALLE von uns und danke für Deine Mühe!
Klara und Simon Deutsch aus Feldkirchen-München

Nachruf zum 90. Geburtstag von Emmi Hinkofer-Walter

Emmi war jahrelang in der Vorstandschaft tätig und hat viele Treffen beim Gottesdienst am Flügel bereichert. In meinen alten Bildern fand ich ein Foto von 1997. Vielleicht war es das letzte Mal, später musste Emmi aus gesundheitlichen Gründen darauf verzichten. Wir wünschen Emmi weiterhin alles Gute und bedanken uns vielmals für ihre jahrelange Aktivität.

Franz Apfel und die gesamte Vorstandschaft
mit ALLEN Mramorakern



60. Hochzeitstag

von

David und Ida Kemle

24708 136th AVE SE
Kent, WA 98042
USA



links:
David und Ida Kemle
mit Töchtern Debbie
und Diane und
Familie

unten:
David Kemle
an
seinem
80. Geburtstag

David Kemle schreibt...

Lieber Franz,
weiß ich, dass dies möglicherweise etwas früh ist, aber ich frage
mich, ob Sie mir etwas sagen können?

Glauben Sie, dass wir ein weiteres Familienfest zur gleichen Zeit
wie Ihr Frühlings-Mramorak-Treffen abhalten könnten, nächstes
Jahr im April 2015?

Wenn Sie uns aufnehmen können, dann sagen Sie mir bitte wie
lange Sie die Halle haben & die Kosten pro Person.

Vermutlich hätten wir wieder etwa 50 anwesende Personen und
es würde im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen
stattfinden. Ich habe ein paar Bilder beigefügt, die Sie in den
Boten setzen können.

Alles Gute,
David Kemle

*Lieber David,
leider haben wir im April 2015 kein Treffen, erst wieder im Sept
2015, dann gerne!
Gruß, Franz*

*Dear David,
unfortunately we have no meeting in april 2015. The next one is in
september 2015. Then sure you can hold another family reunion.
Regards, Franz*





Am 28. Juli 2014 konnte unser Landsmann **Christian Hoffmann** in Pliezhausen seinen 85. Geburtstag feiern.

Peter Zimmermann, Pfarrer Ja-kob Stehle, sowie Schwägerinnen von Peter Gerstenmaier hatten Grüße und Glückwünsche der Mramoraker überbracht.

Christian war lange Jahre in der Vorstandschaft als Schriftführer tätig und hatte für unsere Ortsgemeinschaft und die Erhaltung unseres Mramoraker Boten tatkräftig mitgearbeitet.

Dafür auch heute ein herzliches Dankschön!

Franz und die gesamte Vorstandschafft



Am 11. Juni 2014 feierte unsere Landsmännin Lisgret Hernkroth, geb. Schmidt, in Detmold ihren 80. Geburtstag. Als Gratulanten waren der Ehemann, zwei Töchter mit Ehegatten, Enkeln und Urenkeln und zwei Schwestern mit Ehegatten erschienen. Es war ein schönes Fest.

Ich wünsche allen Landsleuten von Herzen alles Gute in Gedenken an unsere Heimat.

Liebe Grüße,
Lisgret Hernbroth, geb. Schmidt

*Wir schließen uns mit guten Wünschen an,
Franz*

Für die junge Generation – Kleiner Geschichtsrückblick

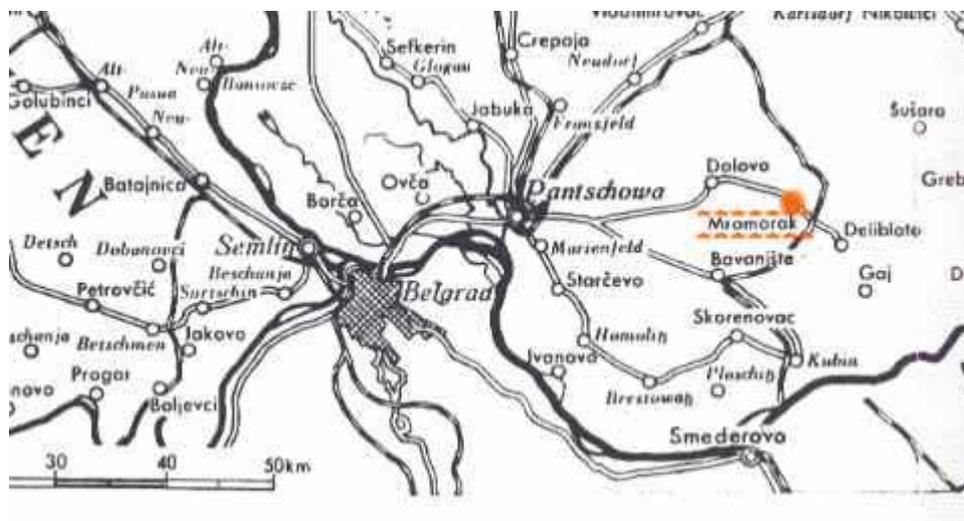
Meine lieben Landsleute, verehrte Gäste!

Wie schön, dass wir wieder unser Mramoraker Kirchweihreffen abhalten können. Wir freuen uns, einander zu sehen, miteinander ins Gespräch zu kommen, uns zu erzählen, wie es geht und zu hören, was es Neues gibt.

Ich freue mich, dass auch heute wieder viele gekommen sind. Wir müssen aber auch anerkennen, dass viele unserer Landsleute nicht mehr kommen können, weil sie alt und krank sind. Herzlich begrüße ich deshalb alle Kinder und Enkel dieser Landsleute, die sich zu uns auf den Weg gemacht haben.

Damit auch die **Jugendlichen aus dem Chor** ein wenig verstehen, wer wir sind, einige Informationen:

Wenn Ihr, Jungen und Mädchen, in die Runde schaut, so seht ihr vor allem alte Leute. Zum Teil sind sie 60, oder 70 oder 80 Jahre alt – oder noch älter. Es sind Menschen, die nach dem 2. Weltkrieg aus ihrer alten Heimat im heutigen Jugoslawien, der Provinz WOIWODINA, damals BANAT genannt, vertrieben wurden.



1790 – also vor 224 Jahren – waren Menschen aus Württemberg, Baden, Hessen und anderen Ländern, die vor allem zu Vorderösterreich gehörten, dem Ruf des damaligen österreichischen Kaisers gefolgt und ins Banat ausgewandert. Sie sollten das Land an der äußersten Grenze des Kaiserreiches fruchtbar machen.

Dazu mussten zunächst die Sümpfe nördlich der Donau und entlang der Theiss trocken gelegt werden. Viele der ersten



Auswanderer starben an Malaria und anderen Krankheiten. Doch nach und nach, mit jeder neuen Generation, entwickelte sich das Land. In der Ortschaft MRAMORAK lebten damals auch Serben und Rumänen. Sie hatten bereits ihre Kirchen gebaut und auch eine Schule. – Die Deutschen bauten ebenfalls eine Schule und eine Kirche. Und bald darauf bekamen sie auch ihre Lehrer und einen eigenen Pfarrer. – Am 2. Sonntag im November 1888 wurde eine neue deutsche Kirche eingeweiht. – Diese wurde Ende der fünfziger Jahre abgerissen und auf

dem Grundstück wurde ein Wohnhaus errichtet.

Über die Entwicklung der Einwohnerzahl der Deutschen gibt es nur den allgemeinen Hinweis, dass die Seelenzahl schnell wuchs.

- 1839 gab es 40 Taufen
- 1862 und 1869 gab es 70 Taufen

Im Jahre 1888 wird die Seelenzahl mit 2.500 angegeben.

Im Herbst 1944 lebten mehr als 3.500 Deutsche in Mramorak.

Alles war wunderbar, bis der 2. Weltkrieg ausbrach und sich auch auf den Balkan, nach Jugoslawien ausbreitete. Es kamen deutsche Soldaten und besetzten die Hauptstadt Belgrad. Aus den deutschen Dörfern wurden die jungen Männer als Soldaten rekrutiert und bildeten die Prinz-Eugen-Division. Prinz Eugen war ein Held, der vor vielen hundert Jahren das damalige Kaiserreich Österreich von den Türken befreit hatte.

Doch am Ende des 2. Weltkrieges, 1944 (also vor 70 Jahren), - Im Winter 1944/45 - mussten sich die deutschen Truppen aus Jugoslawien zurückziehen. Die deutsche Bevölkerung wurde von den neuen Herrschern als Feinde betrachtet – enteignet - und aus ihren Dörfern vertrieben und in Hungerslager gebracht. Viele starben dort an Unterernährung und an Krankheiten.

Um einige Zahlen zu nennen:

Von unseren Mramoraker Landsleuten wurden 1944 im Herbst 141 Männer und Frauen erschossen.

342 Mramoraker kamen ums Leben, vornehmlich ältere Menschen und Kinder, davon 273 im Vernichtungslager Rudolfsgrad.

Einigen gelang die Flucht über Österreich. Dort kamen sie in Flüchtlingslagern, bis einige nach Deutschland oder auch nach Amerika auswanderten. Andere fanden in Österreich eine neue Heimat.

Bald darauf, schon 1949, trafen sich die Mramoraker zu einem Heimattreffen – Kirchweihfest genannt. 1952 fand dann das erste offizielle Kirchweihtreffen in einer Wirtschaft in Kornwestheim statt. Ab dem 6. Treffen (1958) traf man sich in Fellbach und danach seit 1963 in Ludwigsburg. Unsere Ortsgemeinschaft konnte 1988 das hundertjährige Gedenken an die Einweihung der deutschen Kirche feiern. - Später, als immer weniger Landsleute kamen, wurde hier das Haus der Donauschwaben zum Treffpunkt unserer Kirchweih.

Es ist schon etwas Besonderes, dass immer noch so viele Frauen und Männer der Einladung Folge leisten und sich miteinander freuen.

Liebe donauschwäbische Landsleute! Im Gedenken an die alte Heimat und in der Freude und Dankbarkeit für die neue Heimat dürfen wir auch dieses Jahr wieder unser Kirchweihfest feiern. Es ist das 62. Kirchweihtreffen der Mramoraker nach unserer Vertreibung – und des Neubeginns vor allem in der Heimat unserer Ahnen – in Deutschland.

Die Erinnerung an unsere Heimat ist ja in Ihnen allen wach. Gerade die Erlebnisse aus der damaligen Zeit haben sich tief in unser Gedächtnis eingepägt. Und ich kann mir vorstellen, dass Sie im Vorfeld auf dieses Treffen „in Gedanken“ durch unsere Ortschaft Mramorak gewandert sind.

Auch mir erging es so. Ich habe mal wieder in unsere Mramoraker Homepage geschaut und bin an der KIRCHE hängen geblieben. – Dann habe ich unser Heimatbuch zur Hand genommen: „Gemeinde an der Banater Sandwüste“ und auf Seite 119 und Seite 131 das Bild von unserer Kirche angesehen: Es zeigt unsere Kirche und daneben einen Teil der Schule. Der stolze Kirchturm kündigt

es allen: Hier ist das HAUS DES HERRN. Ich dachte daran, wie viele wohl immer wieder auf den Kirchturm gestiegen und von dort ihren der Blick über das Dorf schweifen ließen. Ich habe weiter geblättert und sah das Bild vom Inneren der Kirche (Seite 141) Der breite Mittelgang und links und rechts die Bänke für die Gottesdienstbesucher. Und ich schaut mir die Kanzel an auf der linken Seite, wenn man durch den Gang ging. Wie viele Predigten wurden hier gehalten? Wie viele Bibeltexte wurden hier ausgelegt? Wie viele Generationen haben hier das gute Wort Gottes gehört.

Und dann schweifte mein Blick empor auf den Bogen, der den Blick frei gibt auf den Altar und das Altarbild. Darüber steht zu lesen: GOTT IST DIE LIEBE - die Botschaft des Evangeliums.



(Zusammengestellt: Pfarrer Jakob Stehle, September 2014)

„Am Ende des Regenbogens“ kann man selbst bei Dauerregen feiern

Die Tanzgruppe „The GadJazz“ aus Bildechingen reiste mit Peter Zimmermann ins serbische Mramorak

Horb-Bildechingen/Mramorak (Serbien)

„Danke können wir jetzt alle auf Serbisch!“ Da waren sich die Mädels von der Bildechinger Tanzgruppe „The GadJazz“ einig, nachdem sie mit Peter Zimmermann, Ortsvorsteher in Bildechingen und Vorsitzender der „Heimatortsgemeinschaft (HOG) Mramorak“, aus dem serbischen Ort im Banat zurückkamen. Dort hatten sie vom 14. bis 18. Mai serbische Gastfreundschaft erlebt und wollten eigentlich auf dem traditionellen Volksfest „Spring St. Sava“ tanzen. 20 Gruppen aus acht Nationen hatten dabei vor 800 erwarteten Gästen auftreten sollen. Aufgrund der Überschwemmungen in Osteuropa fiel die Veranstaltung ins Wasser.

Getanzt haben „The GadJazz“ aber trotzdem – auf einem improvisierten Fest in Mramorak mit ihnen als Stargast. Passend zu ihrer Tanz-musik mit dem „Wolle“-Petty-Hit sagte Jeniffer Mohren am Ende des Auftritts: „Bronze, Silber und Gold haben wir nicht gefunden, sondern Freunde“ und erntete damit noch mehr Beifall vom serbischen Publikum.

Nicht nur an dieser Stelle: „Die sind voll mitgegangen die ganze Zeit“, sagte Zimmermann seinen Tanzmädels beim gemeinsamen Treffen nach der Reise im Bildechinger Narrenheim. Wie gut sie bei den neuen Freunden ankamen, haben natürlich auch die elf Tänzerinnen zwischen 18 und 23 gemerkt. Madeleine Mohren sagte: „Ich habe mich gewundert, dass keiner aufgestanden ist und mitgetanzt hat.“



Das Volksfest „Spring St. Sava“ ist ausgefallen, aber gefeiert und getanzt wurde trotzdem im serbischen Mramorak. „Stargäste“ waren dabei „The GadJazz“ aus Bildechingen

Bild: Julia Dettling

Denn nicht nur überbordende Gastfreundschaft lernten die deutschen Gäste kennen, sondern auch die Lebensfreude ihrer Gastgeber beim Feiern. Nachdem die große geplante Veranstaltung abgesagt worden war, stellten die Mramoraker einfach Bierbänke und Tische in einem Saal auf, in dem das Wasser nicht kniehoch stand. Mehr brauchte es nicht für ein rauschendes Fest: Essen, Trinken, gemeinsamer spontaner Gesang und immer wieder der Nationaltanz „Kolo“.

Aber auch die schwäbischen Gäste waren ihrerseits beeindruckt von dem „Kolo“. Da stünden einfach alle auf und tanzten, wunderten sich die Mädels, „auch die Männer“. Und Nathalie Hellstern fand: „Das ist echt anstrengend – deshalb können die so viel essen.“



Im Bildechinger Narrenheim ließen die Tänzerinnen mit Peter Zimmermann und Trainerin Manuela Wagner-Schickling die Reise noch einmal Revue passieren.

Denn Essen und Trinken bekamen die Gäste reichlich angeboten. Die Trainerin der „GadJazz“ Manuela Wagner-Schickling, deren Töchter Vanessa und Jasmin Schickling auch mittanzten, erzählt lachend: „Als sie nach Hause gekommen sind, haben meine Töchter gesagt: ‚Wir haben bestimmt zehn Kilo zugenommen.‘“ Schon nach der durchgeführten Nacht bei der Ankunft wurden die Gäste mit Leckereien empfangen. Viel Kartoffeln, Brot, Fleisch und Krautsalat hätten sie gegessen, Cevapcici, Pfannkuchen, Eier, ... „Wenn man von Bürgermeister zu Bürgermeister geht, will man ja nicht unhöflich sein“, erklärt Julia

Henger. Also griffen die Mädchen zu und machten auch Bekanntschaft mit den Lieferanten der riesigen Fleischmengen. Denn der Bürgermeister von Bavaniste habe „riesige Schweine“. Madeleine Mohren gesteht: „Erst hatte ich so Angst“ – aber dann entstand doch ein Foto mit Schwein, „wo ich mit Bella gekuschelt habe.“

Aufgelockert wurden die Besichtigungstermine schließlich auch durch flüssige Kostproben. Allerdings musste Zimmermann seine Mädels bei dem Nachtreffen enttäuschen: „Leider, von dem Likör, der euch so geschmeckt hat, habe ich nichts mitgekriegt, nur von dem ganz scharfen Schnaps.“ Den haben die Tänzerinnen zwar auch probiert, „nicht nur einen“, wie Verena Steimle verrät. Aber vor ihrem Auftritt musste die Studentin, die für die Deutschen dolmetschte, übersetzen, dass sie erst danach was trinken wollen. „Einen hatten wir vorher“, wirft Julia Henger ein. „Das hat gereicht.“



Reich gedeckte Tafel auch im Folkloreclubheim in Mramorak
Bild: Julia Dettling

Kaum gereicht hat die Zeit für all die Besichtigungen und offiziellen Besuche. Obendrein sorgte der Regen nicht nur für Überschwemmungen, sondern verregnete den Gästen auch die Besichtigungen in Belgrad. Zimmermann hätte seinen Mädels so gerne die schöne Gegend gezeigt, wo die Save in die Donau mündet. Aber angesichts des Dauerregens standen dann eher Kirchenbesichtigungen auf dem Plan. Nur am Samstag sei ein bisschen Sonne raus gekommen, berichteten die Mädchen und nutzen das zum Shoppen in Belgrad.



Auf dem Traktor-Anhänger ging es nach Bavaniste.
Bild: Julia Dettling

Aber nicht nur das Angebot an günstigen Handtaschen beeindruckte die jungen Gäste, sondern auch „was der Peter dort geschaffen hat“, wie Andrea Luiszer sagte. Den deutschen Friedhof in Bavaniste besuchten die jungen Leute beispielsweise und die Kapelle am ehemaligen Friedhof der Donauschwaben in Mramorak.

Zimmermann engagiert sich als HOG-Vorsitzender unermüdlich für das Andenken an die Toten der „Donauschwaben“ dort. Rudolfsgnad, wo kommunistische Partisanen unter Tito ein „Arbeitslager“ betrieben, konnten sie nicht besuchen, weil dort alles überschwemmt gewesen sei.

„The GadJazz“ waren vom Engagement Zimmermanns so beeindruckt, dass sie ihm nicht nur ein Dankeskärtchen überreichten, sondern dieses auch prall mit Spenden gefüllt hatten. „Weil wir wissen, wie dir die Grabstelle am Herzen liegt“, sagte Madeleine Mohren beim Überreichen.

Und vielleicht geht es ja auch für „The GadJazz“ noch mal nach Mramorak. Schließlich hatte der dortige Kulturverein durch das Hochwasser nicht die Gelegenheit das Tanzfestival auszurichten – und soll die erneut bekommen.

„Wenn’s möglich ist, täten wir es nochmal anpacken“, sagt Zimmermann. Und „The GadJazz“ wären da sicher auch dabei, nachdem sie die serbische Gastfreundschaft und spontane Lebensfreude kennengelernt haben. Schließlich haben sie dort „Unter dem Regenbogen“ zwar keine Schüssel mit Gold gefunden, aber Freunde – wie Alexander, der abends im Hotel einfach mit der Gitarre losgespielt habe: „Und am Schluss haben alle zusammen gesungen.“



An der Gedenkstätte Bavaniste
Bild: Julia Dettling

Da eine Schüssel mit Gold für eine solche Reise aber auch nicht schlecht ist, freute sich Peter Zimmermann über die vielen Spenden für die Reise. Denn während die serbischen Gastgeber die Unterkunft und Verpflegung vor Ort übernommen hatten, gaben zahlreiche Horber etwas für die Fahrtkosten: Peter Rosenberger, die Kreissparkasse, die Narrenzunft Bildechingen, die Raiffeisenbank Horb, Manfred Lohmiller, Ernst Zimmermann, die Metzgerei Adler und Straub's Krone.



Ein "Dankeschön" der Mädels an ihren Reiseleiter Peter Zimmermann



Karl Apfel (rechts) konnte am 23.11.2014 seinen 80. Geburtstag in Hagen im Kreise seiner Kinder, Enkel, Urenkel, sowie seinen 5 Geschwistern feiern.
Foto: Wolfgang Apfel

Kirchweihtreffen am 20. Sept 2014 in Sindelfingen



1. Vorsitzender Peter Zimmermann begrüßte die Teilnehmer und hieß alle herzlich willkommen. Es liegt in der Natur, viele Landsleute sind nicht mehr reisefähig und haben niemanden, der sie fahren könnte. Immerhin waren doch noch etwa 75 Teilnehmer gekommen, man kann sagen, zufriedenstellend. Alle haben das Kirchweihtreffen freudig wahrgenommen und sind zufrieden nach Hause gegangen.

Auf dem nebenstehenden Bild von links:
Pfarrer Jakob Stehle
Peter Zimmermann
Franz Apfel
Richard Sperzel

Blick in den Saal

Die Aufnahme war am Vormittag, später hatten sich noch mehrere Teilnehmer eingefunden.

Stehle Johann und Julianna hatten sich durch Pfarrer Stehle entschuldigt. Sie können nicht mehr laufen. Sie wollten sich gerne persönlich bei den Landsleuten verabschieden.

Johann und Juli hatten nie gefehlt. Sie waren ein Stück von uns!



Unsere drei Vorreiter:

an der Spitze Peter Deschner mit seinen Helfern Fritz Hild und Johann Fissler

Peter Deschner als Dienstältester hat all die Jahre unsere Treffen organisiert und das schönste ist:

Es hat nie etwas gefehlt und es gab nie Probleme, die Peter mit seinen Helfern nicht gemeistert hat.

Es ist schön, wenn man solche Leute hat.

Danke euch für eure langjährige Leistung!

Zu Beginn des Gottesdienstes sind wie immer unsere Trachtenmädchen erschienen.

Vorne rechts:
Der Kranz für unsere Toten, der anschließend an der Gedenkmauer niedergelegt wird.



Frau Mojem vom Haus der Donauschwaben begrüßte die Mramoraker Landsleute und hieß uns willkommen.

Eine wunderbare Bereicherung war die von Peter Zimmermann aus Horb arrangierte Mädchen-Gesangsgruppe, die unseren Gottesdienst noch feierlicher gestaltete. Die Leitung übernahm Herr Straub, der auch am Flügel den Gottesdienst begleitete.

Es war eine
Feierstunde!





Unser Pfarrer:

Jakob Stehle, Pfarrer im Un-Ruhestand feierte mit uns den Gottesdienst mit einem geschichtlichen Rückblick auf unsere schicksalshafte Ansiedlung bis zum tragischen Verlust unserer alten Heimat.

Bei den Darbietungen der Mädchen-Gesangsgruppe durfte auch Pfarrer Stehle Zuhörer sein. Daneben unsere veredelte Mramorakerin, Pfarrersbas Else Stehle, derzeit mit Stock gehbehindert, aber sie war dabei. Großartig!



Peter Zimmermann bedankt sich bei dem Jugendchor aus Bildechingen für die gelungene Darbietung.

Peter Zimmermann bedankt sich bei Herrn Straub für die musikalische Begleitung am Flügel beim Gottesdienst und beim Gesangschor mit einer Flasche Wein und Blumen für die Gattin.



Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns an der Gedenkmauer, um unseren nahezu 900 kriegsbedingten Toten zu gedenken.

Der Kranz wird in einigen Tagen nach Ludwigsburg-Osweil an unseren dortigen Gedenkstein gebracht.



oben: Zum geselligen Teil traten auch die Tanzpaare auf
links: Peter Zimmermann bedankt sich bei unserer Trachten-Mutti, Irene Sperzel, für die Mühe mit den Trachten

Landsleute haben Geburtstag Im Januar 2015

Zimmermann	Filipp	Dauchingen	1	73	Gaubatz	Friedrich	Albstadt/Ebingen	9	74		
Bender	geb.Saru	Elisabeth	Furtwangen	1	78	Kurz	Nikolaus	Planville/USA	9	82	
Deschner	Richard	Balingen	1	78	Stehle	Daniel	Pirmasens	9	83		
Kemle	Philipp	Canada	1	80	Mallinger	geb. Ilg	Theresia	V.-Schwenningen	10	88	
Rosic	geb. Baumung	Karolina	V.-Schwenningen	2	80	Apfel	Josef	Oberböhringen/Göp.	11	75	
Weigert	geb. Bitsch	Karolina	Feldkirchen	2	87	Eichinger	geb. Hahn	Margarethe	Ilmmünster	11	82
Harich	Franz	Denkingen	2	89	Kampf	Johann	Kurzenmoor	11	75		
Harich	Friedrich	Linkenheim	3	76	Stehle	Jakob	Reutl.-Oferdingen	11	73		
Meixner	geb. Kampf	Eva	Albstadt	5	78	Stiller	geb. Zeeb	Katharina	Paderborn	12	75
Deschner	Peter	Stuttgart	6	88	Hinkhofer	geb. Walter	Emmi	München	13	91	
Gaubatz	Friedrich	Rielasingen	7	71	Lipart	geb. Sprecher	Erna	Leutkirchen	13	73	
Gleich	Emil	Biburg	7	72	Kemle	geb. Fissler	Herta	Riederich	14	74	
Bohland	geb. Dapper	Rosina	Heinsberg	7	95	Bitsch	Friedrich	Schwabach	17	79	
Kampf	Friedrich	Bisingen	8	73	Reinhardt	geb. Müller	Sigrid	Canada	18	75	
Bencik	geb. Bohland	Erna	Ulm	9	72	Fissler	Andreas	Zweibrücken	19	82	
Bohland	geb. Harich	Magdalena	Aalen	9	77	Scherer	Johann	Corsegold CA/USA	20	77	
Schneider	geb. Göttel	Christine	Ruppertsberg	10	86	Harich	Gerhard	Reutlingen	21	74	
Berth	Peter	Reutlingen	11	72	Baumung	Friedrich	Denweiler	23	82		
Kohlschreiber	Alfred	Reutlingen	11	65	Deschner	geb. Reiter	Katharina	Stuttgart	25	85	
Kemle	geb. Schmidt	Barbara	Balingen	11	86	Maier	geb. Bitsch	Käthe	Esslingen	25	73
Strobel	geb. Deschner	Hedwig	Balingen	13	73	Harich	Johann	Canada	26	87	
Boanta	geb. Bitsch	Margarethe	Reutlingen	14	76	Hess	geb. Balg	Magdalena	Sontheim	27	82
Bohland	Rudolf	Frankenthal	14	82	Kallenbach	geb. Millecker	Elisabeth	Albstadt	28	82	
Krimmer	geb. Harich	Julianne	Krefeld	14	87	Majoli	geb. Kopp	Käthe	Leverkusen	28	73
Zimmermann	Johanna	V.-Schwenningen	14	87	Till	geb. Harich	Anna	Esslingen	28	81	
Toth	geb. Schurr	Katharina	Rumänien	14	88	Im März 2015					
Jung	Albert	Stuttgart	15	76	Mergel	Georg	Howard/Canada	1	90		
Gerstenmeyer	Katharina	Horb Bildechngen	15	82	Schneider	geb. Ilg	Elisabetha	Schwenningen	1	85	
Müssigmann	geb. Schmähl	Margarethe	Aalen	16	79	Reinhofer	geb. Zeeb	Theresia	Canada	2	90
Schadt	Adam	Gollsdorf	16	96	Deschner	geb. Becker	Magdalena	Stuttgart	3	79	
Hildenbrand	geb. Deschner	Katharina	Spaichingen	19	78	Helfrich	geb. Raff	Katharina	Frickenhäusen	3	83
Kemle	Jakob	Emmendingen	19	87	Ruschitschka	geb. Bitsch	Theresia	Schaafheim	3	87	
Hoffmann	geb. Harich	Anna	Unterkochen	21	73	Bildat	geb. Dapper	Wilhelmine	Heinsberg	4	85
Coon	geb. Klein	Christine	USA	23	87	Küfner	geb. Gallmetzer	Helene	München	4	89
Reiter	Rudolf	Reutlingen	24	77	Siraki	August	Tiefenbach	4	76		
Stark	geb. Zimmermann	Katharina	Canada	24	81	Thumm	geb. Stehle	Elisabeth	Reutlingen	4	74
Roth	Friedrich	Heiningen/Göppingen	25	75	Deutsch	geb. Harich	Klara	Feldkirchen	6	83	
Schick	Michael	Wellendingen	26	51	Kiefner	Peter	Herbrechtingen	7	74		
Kemle	Johann	Balingen	30	79	Schick	geb. Gleich	Emilie	Albstadt	8	83	
Reiter	Peter	Rastatt	30	86	Storm	geb. Kemle	Margret	Canada	9	76	
					Vogelmann	geb. Kendel	Gertrud	Waiblingen	9	78	
					Hild	geb. Bohland	Margarethe	Tamm	10	85	
					Kemle	Michael	Albstadt	10	85		
					Gaubatz	Barbara	Osthofen	11	82		
					Reinecke	geb. Frees	Juliana	Leichlingen	11	76	
					Marxer	geb. Dapper	Eva	Dannstadt	12	84	
					Mayer	Oswald	Markt Schwaben	12	73		
					Ritzmann	Hans	Kitchener, Ont/Can	12	81		
					Ott	geb. Bitsch	Katharina	Dudenhofen	13	87	
					Feustel	geb. Bender	Katharina	Balingen	14	76	
					Huber	Matthias	Dachau	14	87		
					Bitsch	Johann	Kirchheim	15	73		
					Stock	geb. Kaiser	Julianne	Öhringen	15	84	
					Fissler	Else	Tamm	15	87		

Im Februar 2015

Wassmer	geb. Walter	Helene	Emmendingen	3	75					
Bohland	Theo	Bad Kreuznach	4	59						
Loche	geb. Bender	Susanne	Zimmern	4	73					
Brand	geb. Bitsch	Franz	N. Magnolia/USA	5	78					
Winter	Josef	Wellendingen	5	78						
Dapper	Anton	Tailfingen	6	86						
Gaubatz	Filipp	Balingen	7	90						
Bisch	geb. Bitsch	Robert	San Diego/USA	8	81					
Wouters	geb. Gaubatz	Hermine	Kevelaer	8	64					
Zimmermann	Ernst	Metzingen	8	73						

Noch März 2015

Apfel	geb. Kukutschka	Regina	Hausen	16	82
Harich		Herbert	Linkenheim	17	73
Dapper		Adam	Schomdorf	17	82
Bauer		Heinz	Kornwestheim	18	75
Sperzel	geb. Scholler	Sidonia	Frankenthal	19	86
Zimmermann		Erhard	Puchheim	22	72
Wald	geb. Siraki	Theresia	Gosheim	22	79
Harich		Rudolf	Oldenburg	22	81
Kankaras	geb. Bender	Eva	Pancevo	22	85
Kampf		Michael	Spaichingen	23	83
Schiessler		Johann	Nickelsdorf/Öster.	23	85
Jost	geb. Schüssler	Katharina	Bad Waldsee	23	86
Bohland	geb. Gaubatz	Julianna	Harthausen	23	92
Blank	geb. Ritzmann	Elli	Gronau	24	81
Ilk		Heinrich	Vancouver/Canada	24	87
Göttel		Rudolf	Pucking	26	73
Apfel	geb. Raible	Anni	Bad Tölz	26	86
Gaubatz		Jakob	Osthofen	26	86
Harich		Horst - Peter	Linkenheim	27	75
Molnar	geb. Raff	Julianna	Olching	27	88
Frudinger	geb. Ilk	Elisabeth	Albstadt	29	78

Im April 2015

Strobel	geb. Pfaff	Anna	Hamilton/Canada	2	75
Kiefner	geb. Kemle	Erna	Herbrechtingen	3	73
Klein	geb. Gaubatz	Katharina	Niedernhall	6	73
Klein		Friedrich	Marion - Texas/USA	8	89
Pflanzner	geb. Ritzmann	Eva	Lülsdorf	8	84
Reiter		Johann	Sentheim/Frankreich	8	82
Riess		Barbara	Portland,Orgeon/USA	9	85
Hahn	geb. Reinhardt	Julianna	Bremen	12	84
Bitsch		Rudolf	Tuningen	12	75
Riess		Victor	Portland,Orgeon/USA	13	85
Bitsch	geb. Gassmann	Magdalena	Karlsruhe	14	86
Buitor		Johann	Hamilton,Ont./Can	14	78
Deschner		Heinrich	Pfintal-Söllingen	15	77
Deschner		Georg	V.-Schwenningen	15	77
Plötz	geb. Harich	Johanna	Aschheim	15	74
Gaubatz	geb. Eisenlöffel	Elisabeth	Eislingen	17	79
Bitsch		Johann	Horb-Bildecchingen	20	85
Harich	geb. Weinehl	Gertrude	Ingelheim	21	77
Henke	geb. Tracht	Anna	Brechen	22	88
Pallek	geb. Walter	Gertrud	München	22	88
Blond	geb. Ritzmann	Johanna	Pancevo	22	81
Herold		Horst	Zornheim	23	56
Gaubatz		Karl	Reutlingen-Altenburg	24	83
Ljucovic	geb. Sperzel	Frieda	Villingendorf	24	77
Herold		Michael	Rheinstetten	25	83
Kewitzki		Adam	Leutkirch	26	85
Ringeisen	geb. Baumung	Erna	Pirmasens	26	76
Fissler		Karlfried	Woerth	26	73
Farash		Hildegard	Cortland/USA	28	80

Armbruster		Hermann	Riederich	29	76
Rühle		Katharina	Weinstadt	29	74
Denne	geb. Fissler	Regina	Alzey	30	83

Im Mai 2015

Bohland		Ludwig	Schw. Gmünd	1	83
Baumung	geb. Herrmann	Jutta	Altrip	2	80
Kampf		Filipp	Huntington,NY/USA	2	80
Apfel		Peter	Feldgeding	3	73
Philipp	geb. Kukutschka	Margarethe	Beutelsbach	3	78
Kresin	geb. Walter	Siegfriede	Freiburg	4	74
Küfner		Friedrich	Wellendingen	4	75
Kemle		Jakob	München	4	77
Güldner		Karl	Feldkirchen	4	87
Sattelmayer	geb. Küfner	Elisabetha	Ebingen	4	101
Wolf	geb. Kiffner	Anna	USA	5	77
Kelzer	geb. Schick	Christine	Erkrath	6	88
Heberle	geb. Heil	Christine	Gernsbach	6	90
Bender		Rudolf	Balingen	8	83
Johnson		Katharina	Frankfurt/Main	11	60
Bitsch		Mauritz	Poing	12	82
Bencik	geb.Bohland	Elisabeth	Ulm	13	76
Müller	Geb. Dapper	Kathrin	Reutlingen	29	86
Sperzel		Richard	Frankenthal/Pfalz	15	65
Heil		Heinrich	Gernsbach	17	75
Dietz	geb. Stehle	Theresia	Konstanz	17	80
Lieb		Johann	Bergisch Gladbach	21	73
Paul		Franz	Gerlingen	21	78
Bischof	geb. Gleich	Theresia	Hückeswagen	21	79
Stehle	geb. Grupp	Else	Reutl.-Oferdingen	22	68
Brandt	geb. Schmähel	Katharina	Balingen	25	78
Schelk		Fritz	Nürtingen	25	82
Jahraus	geb. Zimmermann	Katharina	Ludwigshafen	26	80
Ertle	geb. Kendel	Hedwig	Saarbrücken	26	82
Huber		Friedrich	Bietigheim	26	86
Thum		Eugen	Reutlingen	26	74
Till		Wilhelm	Esslingen	28	82
Hock	geb. Schick	Christine	Frankenthal/Pfalz	28	84
Kalatschan	geb. Göttel	Julianna	Traun	29	80
Sokola		Rainer	Mündersbach	30	60
Gabel	geb. Gaubatz	Anna	Albstadt	30	77
Harich		Stefan	Denkingen	30	83
Gall		Philipp	Reutlingen	31	75

Im Juni 2015

Balzer	Geb. Grau	Juli	Kitcheneer/Can	1	82
Kampf	geb. Reiter	Hanna	USA	3	78
Kemle	geb. Schmidt	Magdalena	Ottobeuern	3	81
Neskovic	geb. Jung	Katharina	Bietigheim	4	82
Bohland		Filipp	Gosheim	5	81
Zimmermann		Fritz	Graz/Österreich	6	88
Bayer	geb. Bohland	Magdalena	Rheinau	10	89
Fissler		Franz	Köln	11	76
Herrbroth	geb. Schmidt	Lisgret	Detmold	11	81

Noch Juni 2015

Hampel	geb. Schmidt	Juliana	Argentinien	11	83	Meinzer	Friedrich
Bitsch		Filipp	Göppingen	11	88	Hild	Friedrich
Rainer	geb. Reiter	Franziska	Tenneck/A	11	91	Frudinger	Elisabeth
Kemle		Johann	Oberdischingen	12	81	Hirsch	Katharina
Grau		Johann	Rastatt	13	89	Hinzmann	Winfried
Gaubatz		Friedrich	Albstadt	15	83	Hinzmann	
Gaubatz		Peter	Ueckermunde	15	88	geb. Harich	Elisabeth
Hild	geb. Harich	Elisabetha	Rottweil	15	88	Jung	H.
Bujtor		Friedrich	Albstadt	16	83	Bohland	Susanne
Reiter		Ferdinand	Pliezhausen	18	76	Terek	Peter
Posel	geb. Bender	Elfriede	Lausingen	19	70	Kehl	Juliane
Schiessler	geb. Koch	Elisabeth	Nickelsdorf/A	19	83	Riess	Katharina & Daniel
Schneider		Jakob	Pforzheim	20	77	Zimmermann	Johanna
Henke	geb. Harich	Katharina	Hohenacker	20	79	Schick	Laura
Stehle	geb. Huber	Juliana	Alzey	20	92	Jost	Katharina & Franz
Sperzel	geb. Horvath	Irene	Frankenthal	22	59	Wieland	Hildegard & Hans
Kemle		Peter	Emmendingen	22	89	Wieland	Hildegard
Schmidt		Johann	Dortmund	23	86	Hallabrin	Katharina
Schurr	geb. Bender	Magdalena	Spaichingen	25	93	Wald	Johann
Führer	geb. Schmidt	Christine	Frickenhäusen	27	91	Scheuermann	Karl
Meinzer		Fritz	Viernheim	27	81	Schüssler	Julijane
Stehle	geb. Siraki	Magdalena	Peissenberg	27	81	Kemle	Karl
Feiler		Gerd	Achern	28	65	Bohland	Friedrich
Kuska		Robert	München	28	81	Schmidt	Johann
Kaiser		Peter	Schwegenheim	29	77	Kaper	Anna
						Pallek	Gertrud
						Sperzel	Siedonie & Martin
						Rehmann	Christine & Karl
						Bayer	Magdalena
						Schreil	Regina & Josef
						Metzger	Karoline
						Schwalm	Therese
						Deutsch	Simon
						Zimmermann	Gisela & Philip
						Kemle	Katharina & Peter
						Michel	Thomas & Maria
						Müller	Katharina
						Lange	Eva
						Wald	Friedrich
						Kohlschreiber	Alfred
						Denne	Regina
						Plötz	Johanna & Heinrich
						Litzenberger	Christian
						Weigert	Karoline
						Eichinger	Margarte
						Sperzel	Hermine
						Christine	Gruber
						Reiter	Katharina
						Wittkowski	Anna
						Turba	Susanne & Alfred
						Helfrich	Katharina
						Haas	John
						Pfaff	Konrad
						Ostovic	J.
						Bitsch	Philipp
						Danecker	Maria & Michael
						Winter	Josef
						Winter	Theresia
						Horvat	Maria & Miro
						Huber	Elisabeth
						Fissler	Andreas
						Stehle	Juliane & Johann
						Ljucovic	Frieda & Peter
						Deschner	Katharina & Peter
						Seyb	Heide
						Krieg	Erika
						Takac	Karolina
						Schmidt	Manfred
						Gaubatz	Magdalena & Karl
						Gulde	Margarete & Siegfried
						Krimmer	Margarete & Otto

Spende Mramoraker Bote 13.03.2014 – 23.10.2014

Nachname Vorname

Schneider	Christine
Deschner	Magdalena
Krieg	Erika
Brethauer	Heinz
Fissler	Philipp
Bohland	Magdalena & Christoph
Bosch	Renata & Peter
Hoffmann	Elisabeth
Busch	Katharina
Emrich	Magdalena
Schelk	Ilona & Peter
Borosch	Elisabeth
Schmidt	Richard
Schick	Martin
Winter	Karoline
Bohland	Juliane
Scheidnass	Magdalena
Scholler	Friedrich
Fromel	Irmgard & Horst
Kemle	Jakob
Kukutschka	Philipp
Nadelstumpf	Christina
Kemle	Friedrich
Kemle	J.
Kuska	Elisabeth (Christian
Thesz	Sigrun & Walter
Majoli	Katharina
Menches	Hans
Schadt	Maria & Adam
Ilk	Karl
Schneider	Elisabeth & Josef
Kalenbach	Elisabeth
Güldner	Karl
Raff	Barbara & Friedrich
Harbeit	Barbara & Johann

Spenden, die bei Franz Apfel eingegangen sind:

Gutjer	Resi
Rainer	Franziska
Kaminski	Käthe
Keck	Emma
Baumung	Fritz
Mergel	Georg
Ritzmann	Peter
Hernbroth	Lisgret

Die
Vorstandschafft
dankt allen
Spendern!

Ein historischer Augenblick wurde in diesem Bild festgehalten.

Karl Wald (rechts) aus Australien zu Besuch bei seinem Onkel Johann Wald in Balingen-Frommern lässt die Herzen der beiden höher schlagen.



Die Töchter
Anneliese & Dorothea (links)
von
Helene & Johann Wald (Mitte)
und
Karl & Elisabeth
(Kinder von Ludwig Wald,
Australien)

Herausgeber
Heimatortsgemeinschaft Mramorak
1. Vorsitzender
Peter Zimmermann
Hohenzollernring 65, 72160 Horb
Tel.: 07451 – 8121

Kassier
Richard Sperzel
Lilienstr.7, 67227 Frankenthal
Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:
HOG Mramorak
Sparkasse Rhein – Haart,
Kto. – Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 0240 3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH

Impressum

2. Vorsitzender, Versand und Schriftleitung
Mramoraker Bote, Geburtstagsdatei
Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Tölz
Tel.: 08041 – 3362 FAX:08041 – 730 103
E – Mail:
ApfelFraToel@aol.com

Jakob Stehle
Pfarrer i. R.
Clemensstrasse 20,
72768 Reutlingen – Oferdingen
Tel.: 07121 – 62 36 12
Tel. Familie Stehle:
07121 - 621907
E – Mail:
Pfarrer-stehle@arcor.de

Mramoraker Homepage
<http://www.mramorak.de>

E – Mail zur Homepage:
webmaster@mramorak.de

Herstellung :
Druckhaus Weber
83646 Bad Tölz